



Straubing, 10.05.2011

Uli Eidenschink

Millionengrenze bei der Einsparung von Treibhausgasen im Kompetenzzentrum überschritten

„Am Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe ist die Einsparung von Kohlendioxid nicht nur ein Lippenbekenntnis. Wir setzen sie auch um!“, betont Dr. Widmann, Leiter des Technologie- und Förderzentrums (TFZ). Mit einer CO₂-Uhr machen die Straubinger Forscher deshalb auf ihren Ressourcen schonenden Energiebedarf aufmerksam. Sie zeigt die Einsparung von Treibhausgasen in kg durch den Einsatz von Bioenergie an.

Jetzt hat die im Februar dieses Jahres feierlich aufgestellte CO₂-Uhr die Millionengrenze überschritten. Das eingesparte Kohlendioxid entspricht dabei der Menge CO₂, die beim Verbrennen von 375.000 Litern Heizöl oder Diesel entstanden wäre. Maßgeblich zu der guten Klimabilanz trägt die hauseigene Hackschnitzelheizung bei, die für das Wissenschaftszentrum, C.A.R.M.E.N. e.V. und das TFZ Wärme liefert. Da die Heizung 2008 in Betrieb genommen wurde, errechneten die Wissenschaftler die Treibhausgaseinsparung der letzten vier Jahre. Um zusätzlich klimaschädliche Treibhausgase einzusparen, werden fast alle Fahrzeuge am Kompetenzzentrum mit biogenen Kraftstoffen (Ethanol (E 85), Rapsölkraftstoff und Biodiesel) betankt.

Doch auch die Mitarbeiter am Kompetenzzentrum tun ihr Übriges dazu. Für Dienstreisen werden Fahrgemeinschaften gebildet oder der Öffentliche Nahverkehr genutzt. Als garantiert emissionsfreies Fahrzeug steht den Forschern für den innerstädtischen Verkehr sogar ein Dienst-Fahrrad zur Verfügung.

Projektkoordinatorin Annette Plank vom TFZ begleitete die Umsetzung der Uhr von Anfang an: „Wir haben unsere CO₂-Uhr im Rahmen des Leuchtturmprojektes „Straubing – Musterregion der Nachwachsenden Rohstoffe“ aufgestellt, um das große CO₂-Minderungspotential Nachwachsender Rohstoffe zu visualisieren. Mit unseren

Netzwerkpartnern von der Stadt Straubing, der Biocampus GmbH, dem Landkreis und vielen anderen wollen wir weiterhin daran arbeiten, Straubing als Musterregion für Nachwachsende Rohstoffe zu stärken.“

Die CO₂-Uhr kann während der üblichen Dienstzeiten im Hauptgebäude des Kompetenzzentrums besichtigt werden. Sie wird am Tag der offenen Tür am 10. Juli eine unter vielen Attraktionen darstellen.



Bildunterschrift: TFZ-Leiter Dr. Bernhard Widmann und Projektkoordinatorin Annette Plank freuen sich über die erste Million der Treibhausgas-Einsparung am Kompetenzzentrum, die von der CO₂-Uhr angezeigt wird.